

UPOV

TG/SETARIA(proj.5)

ORIGINAL: Englisch

DATUM: 2010-11-09

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENEVE

ENTWURF

KOLBENHIRSE

UPOV Code: SETAR_ITA

Setaria italica (L.) Beauv.

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

von einem Sachverständigen aus China erstellt

zu prüfen vom

*Technischen Ausschuß auf seiner siebenundvierzigsten Tagung
vom 4. bis 6. April 2011 in Genf*

Alternative(r) Name(n):*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Setaria italica</i> L., <i>Setaria italica</i> (L.) Beauv.	Foxtail Millet, Italian Millet, Hungary Millet	Millet d'Italie, Millet des oiseaux, Setaire d'Italie	Italienhirse, Kolbenhirse	Dana, Mijo de cola de zorro, Moha de Hungria

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALTSVERZEICHNIS</u>	<u>SEITE</u>
1. ANWENDUNG DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	3
3.2 Prüfungsort.....	3
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	4
3.4 Gestaltung der Prüfung	4
3.5 Zusätzliche Prüfungen.....	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	4
4.1 Unterscheidbarkeit	4
4.2 Homogenität.....	6
4.3 Beständigkeit.....	6
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	6
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE	7
6.1 Merkmalskategorien.....	7
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	7
6.3 Ausprägungstypen.....	8
6.4 Beispielsorten	8
6.5 Legende	8
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTERES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	9
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE	16
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	16
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	16
8.3 Dezimalcode für die Entwicklungsstadien von Getreide (Kolbenhirse).....	22
9. LITERATUR.....	25
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	26

1. Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Setaria italica* (L.) Beauv..

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen einzureichen. Sofern von der zuständigen Behörde verlangt, sollten außerdem Rispen mit ausreichend keimfähigen Samen zur zufriedenstellenden Anlage einer Pflanzenreihe zur Prüfung eingereicht werden.

2.3. Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

100 g und 50 Rispen (falls von der zuständigen Behörde verlangt)

Das Saatgut sollte die von der zuständigen Behörde vorgeschriebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen. Wenn das Saatgut gelagert werden muß, sollte die Keimfähigkeit so hoch wie möglich sein und vom Anmelder angegeben werden.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.2 Das optimale Entwicklungsstadium für die Erfassung eines jeden Merkmals ist durch eine Ziffer in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben. Die durch die einzelnen Ziffern angegebenen Entwicklungsstadien sind in Kapitel 8.3 beschrieben.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 1 000 Pflanzen umfaßt, die auf mindestens zwei Wiederholungen aufgeteilt werden sollten.

3.4.2 Einzelne Rispenreihen: Sofern Prüfungen mit Rispenreihen durchgeführt werden, sollten wenigstens 50 Rispenreihen erfaßt werden. Jede Rispenreihe sollte aus mindestens 200 Samen gesät werden.

3.4.3 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Wachstumsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 *Allgemeine Empfehlungen*

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 *Stabile Unterschiede*

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Alternative 1: Sofern nicht anders angegeben, sollten zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 20 Pflanzen oder Teilen von 20 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

4.1.5 Erfassungsmethode

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 "Prüfung der Unterscheidbarkeit", Abschnitt 4 "Beobachtung der Merkmale"):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfaßt daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfaßt auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielssorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung:: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfaßt werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Parzellen in Reihen: Für die Bestimmung der Homogenität bei einer Probengröße von 1 000 Pflanzen sollte ein Populationsstandard von 1% und eine Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Probengröße von 1 000 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 15.

4.2.3 Einzelne Rispenreihen: für die Bestimmung der Homogenität von Rispenreihen sollte ein Populationsstandard von 1 % und eine Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Probengröße von 50 Rispenreihen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweicherreihen 2. Eine Rispenreihen wird als Abweicher Rispenreihen angesehen, wenn es innerhalb dieser Rispenreihen mehr als eine Abweicherpflanze gibt.

4.2.4 Die für die Prüfung der Homogenität empfohlene Probengröße ist durch folgende Kennzeichnung in der Merkmalstabelle angegeben:

- (A) Stichprobengröße von 1 000 Pflanzen
- (B) Stichprobengröße von 50 Pflanzen

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Saatgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit,

ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Sämling: Anthocyanfärbung der basalen Blattscheide (Merkmal 2)
- e) Zeitpunkt des Ährenschiebens (Merkmal 6)
- c) Halm: Länge (Merkmal 15)
- d) Korn: Farbe (Merkmal 27)
- e) Endosperm: Typ (Merkmal 29)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal dargestellt. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine verkürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

Stufe	Note
klein	3
mittel	5
groß	7

Es ist jedoch anzumerken, daß alle der nachstehenden neun Ausprägungsstufen für die Beschreibung von Sorten existieren und entsprechend verwendet werden sollten:

Stufe	Note
sehr klein	1
sehr klein bis klein	2
klein	3
klein bis mittel	4
mittel	5
mittel bis groß	6
groß	7
groß bis sehr groß	8
sehr groß	9

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 Ausprägungstypen

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 Beispielsorten

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielsorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 Legende

(*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2

QL Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

QN Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

MG, MS, VG, VS – vgl. Kapitel 4.1.5

(a) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2

11-92 Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.3

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. VG 11 (+)	First leaf: shape of tip	Première feuille : forme du sommet	Erstes Blatt: Form der Spitze	Primera hoja: forma del ápice		
PQ	pointed	pointue	spitz	puntiaguda	Lianggu	1
	pointed to rounded	pointue à arrondie	spitz bis abgerundet	puntiaguda a redondeada	Ribenchixu	2
	rounded	arrondie	abgerundet	redondeada	Yugu 8	3
2. VG 15 (*)(+)	Seedling: anthocyanin coloration of basal leaf sheath	Plantule : pigmentation anthocyanique de la gaine de la feuille basale	Sämling: Anthocyanfärbung der basalen Blattscheide	Plántula: pigmentación antociánica de la vaina de la hoja basal		
QN	absent or weak	absente ou faible	fehlend oder sehr gering	ausente o débil	Jingumi	1
	medium	moyenne	mittel	media	Ribenchixu	2
	strong	forte	stark	fuerte	Lianggu	3
3. VG 35	Foliage: intensity of green color	Feuillage : intensité de la couleur verte	Laub: Intensität der Grünfärbung	Follaje: intensidad del color verde		
QN	light	claire	hell	claro	Jinmiaogu	1
	medium	moyenne	mittel	medio	Yugu 1	3
	dark	foncée	dunkel	oscuro	Jingumi	5
4. VG 35 (+)	Plant: growth habit	Plante : port	Pflanze: Wuchsform	Planta: porte		
QN	erect	dressée	aufgerichtet	erecto	Yugu 1	1
	semi-erect	demi-dressée	halbaufrecht	semierecto	Hongruangu	2
	spreading	étalée	breitwüchsig	extendido	Yin 120	3

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
5. VG (+)	Plant: anthocyanin coloration of leaf pedestal	Plante : pigmentation anthocyanique du pédestal de la feuille	Pflanze: Anthocyanfärbung des Blattknotens	Planta: pigmentación antociánica de la base de la hoja		
QN	absent or weak	absente ou faible	fehlend oder sehr gering	ausente o débil	Jinmiaogu	1
	medium	moyenne	mittel	media	Lianggu	2
	strong	forte	stark	fuerte	Hongmiaoqing	3
6. MG (* (+)	Time of heading	Époque d'épiaison	Zeitpunkt des Ährenschiebens	Época de espigado		
QN	very early	très précoce	sehr früh	muy temprana	Loulixiu	1
	early	précoce	früh	temprana	Lianggu	3
	medium	moyenne	mittel	media	Jinmiaogu	5
	late	tardive	spät	tardía	Ribenchixu	7
	very late	très tardive	sehr spät	muy tardía	W56	9
7. VG 45	Stem: anthocyanin coloration of brace roots	Tige : pigmentation anthocyanique des racines	Blüte: Anthocyanfärbung der Kronenwurzeln	Tallo: pigmentacion antociánica de las raíces de anclaje		
QL	absent	absente	fehlend	ausente	Yugu 8	1
	present	présente	vorhanden	presente	Ribenchixu	9
8. VG (* (+)	Leaf: attitude of blade	Feuille : port du limbe	Blatt: Haltung der Blattspreite	Hoja: porte del limbo		
QN	erect	dressé	aufgerichtet	erecto	Anai 3	1
	semi erect	demi-dressé	halbaufrecht	semierecto	Lianggu	2
	horizontal	horizontal	waagrecht	horizontal	Ribenchixu	3
	drooping	retombant	überhängend	colgante	Jinmiaogu	4

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
9. VG (* (+)	Panicle: length of 65 bristles	Panicule : longueur des épines	Rispe: Länge der Stachelborsten	Panícula: longitud de las aristas		
QN	short	courte	kurz	corta	Yugu 8	1
	medium	moyenne	mittel	media	Lianggu	3
	long	longue	lang	larga	Ribenchixu	5
10. VG (*) (+)	Panicle: 65 anthocyanin coloration of bristles	Panicule : pigmentation anthocyanique des épines	Rispe: Anthocyanfärbung der Stachelborsten	Panícula: pigmentación antociánica de las aristas		
QL	absent	absente	fehlend	ausente	Yugu 8	1
	present	présente	vorhanden	presente	Baishagu	9
11. VG (* (+)	Anther: color 65	Anthère : couleur	Staubbeutel: Farbe	Antera: color		
PQ	white	blanche	weiß	blanco	Yugu 8	1
	orange	orange	orange	naranja	Hongmiaoqing	2
	brown	brune	braun	marrón	Yegu 5	3
12. MG 71	Flag leaf : length of blade	Dernière feuille : longueur du limbe	Fahnenblatt: Länge der Blattspreite	Última hoja: longitud del limbo		
QN	short	courte	kurz	corto	Loulixiu	3
	medium	moyenne	mittel	medio	Lianggu	5
	long	longue	lang	largo	Yegu 5	7
13. MG (+)	Flag leaf : width of 71 blade	Dernière feuille : largeur du limbe	Fahnenblatt: Breite der Blattspreite	Última hoja: anchura del limbo		
QN	very narrow	très étroite	sehr schmal	muy estrecho	Loulixiu	1
	medium	moyenne	mittel	medio	Hongshilixiang	3
	very broad	très large	sehr breit	muy ancho	Anai 4	5

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
14. VG	Flag leaf: anthocyanin coloration of blade	Dernière feuille : pigmentation anthocyanique du limbe	Fahnenblatt: Anthocyanfärbung der Blattspreite	Última hoja: pigmentación antociánica del limbo		
71						
QN	weak	faible	gering	débil	Jinmiaogu	1
	medium	moyenne	mittel	media	Lianggu	3
	strong	forte	stark	fuerte	Bianganhuang	5
15. MG	Stem: length	Tige : longueur	Halm: Länge	Tallo: longitud		
(*)						
(+)						
QN	very short	très courte	sehr kurz	muy corto	Loulixiu	1
	short	courte	kurz	corto	Zhangai 10	3
	medium	moyenne	mittel	medio	Kenya	5
	long	longue	lang	largo	Lianggu	7
	very long	très longue	sehr lang	muy largo	Yintianhan	9
16. MG	Stem: diameter	Tige : diamètre	Halm: Durchmesser	Tallo: diámetro		
71						
(+)						
QN	small	petit	klein	pequeño	Loulixiu	1
	medium	moyen	mittel	medio	Lianggu	3
	large	grand	groß	grande	Yintianhan	5
17. VG	Glume: anthocyanin coloration	Glume : pigmentation anthocyanique	Hüllspelze: Anthocyanfärbung	Gluma: pigmentación antociánica		
81						
QL	absent	absente	fehlend	ausente	Yanandali	1
	present	présente	vorhanden	presente	Yugu 8	9
18. MG	Plant: number of elongated internodes	Plante : nombre d'entre-noeuds allongés	Pflanze: Anzahl der langgezogenen Internodien	Planta: número de entrenudos alargados		
(+)						
QN	few	petit	gering	bajo	Hongshilixiang	3
	medium	moyen	mittel	mediano	Yegu 5	5
	many	élevé	groß	alto	W 77	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
19. (*)(+)	VG 91	Panicle: attitude in relation to stem	Panicule : port par rapport à la tige	Rispe: Haltung im Vergleich zum Halm	Panícula: porte en relación con el tallo	
QN (a)	erect	dressée	aufgerichtet	erecto	Anai 3	1
	semi erect	demi-dressée	halbaufrecht	semierecto	Yugu 8	2
	horizontal	horizontale	waagrecht	horizontal	Lianggu	3
	moderately drooping	légèrement retombante	mäßig überhängend	moderadamente colgante	Ribenchixu	4
	strongly drooping	fortement retombante	stark überhängend	fuertemente colgante		5
20. (*)(+)	MG 91	Plant: length of peduncle	Plante : longueur du pédoncule	Frucht: Länge des Blütenstiels	Planta: longitud del pedúnculo	
QN (a)	short	courte	kurz	corto	Ai 88	3
	medium	moyenne	mittel	medio	Anai 17	5
	long	longue	lang	largo	Anai 3	7
21. (*)(+)	VG 91	Panicle: shape	Panicule : forme	Rispe: Form	Panícula: forma	
PQ (a)	conical	conique	konisch	cónica	Hongfengu	1
	spindle	fusiforme	spindelförmig	fusiforme	Kenya	2
	cylindrical	cylindrique	zylindrisch	cilíndrica	Ai 88	3
	club	en massue	klump	claviforme	Taohuami	4
	duck mouth	bec de canard	Entenschnabel	en forma de boca de pato	W 59	5
	cat foot	patte de chat	Katzenpfote	en forma de pie de gato	Maotigu	6
	branched	ramifiée	verzweigt	ramificada	Foshougu	7
22. (*)(+)	MG 92	Panicle: length	Panicule : longueur	Rispe: Länge	Panícula: longitud	
QN (a)	short	courte	kurz	corta	Loulixiu	3
	medium	moyenne	mittel	media	Hongshilixiang	5
	long	longue	lang	larga	Yintianhan	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
23.	MG	<u>Excluding varieties with panicle shape: branched: panicle: density</u>	<u>À l'exclusion des variétés avec forme en panicule : ramifiée : panicule : densité</u>	<u>Ohne Sorten mit Form der Rispe: verzweigt: Rispe: Dichte</u>	<u>Excluidas las variedades con forma de panícula: ramificada: panícula: densidad</u>	
(*)	92					
(+)						
QN	(a)	lax	lâche	locker	laxa	Jinmiaogu 1
		medium	moyenne	mittel	media	Lianggu 3
		dense	dense	dicht	densa	Yugu 8 5
24.	MS	Panicle: number of grains on secondary branch	Panicule : nombre de grains sur la ramification secondaire	Rispe: Anzahl der Köner am Sekundärast	Panícula: número de granos en la rama secundaria	
(+)	92					
QN	(a)	few	faible	gering	bajo	Ribenchixu 3
		medium	moyen	mittel	medio	Lianggu 5
		many	élevé	groß	alto	W 77 7
25.	MG	1000 grain weight	Poids de 1 000 grains	1000- Korngewicht	Peso de 1.000 granos	
(*)	92					
QN		low	petit	gering	pequeño	W 67 3
		medium	moyen	mittel	medio	Hongmiaoqing 5
		high	grand	hoch	grande	Lianggu 7
26.	VG	Grain: shape	Grain : forme	Korn: Form	Grano: forma	
(*)	92					
(+)						
PQ		narrow ovate	ovale étroit	schmal eiförmig	oval estrecho	1
		medium ovate	ovale moyen	mittel eiförmig	oval medio	2
		circular	circulaire	kreisförmig	circular	3

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
27. VG (*) 92	Grain: color	Grain : couleur	Korn: Farbe	Grano: color		
PQ	whitish	blanchâtre	weißlich	blanquecino	Anai 3	1
	grey	gris	grau	gris	Kenya	2
	yellow	jaune	gelb	amarillo	Jinmiaogu, Ribenchixu	3
	brown	brun	braun	marrón	Yugu 8	4
	red	rouge	rot	rojo	Hongmiaoqing	5
	black	noir	schwarz	negro	Heiniangu	6
28. VG (*) 92	Dehusked grain: color (not polished)	Grain décortiqué : couleur (sans polissage)	Entspelztes Korn: Farbe (nicht poliert)	Grano descascarado: color (sin pulir)		
PQ	whitish	blanchâtre	weißlich	blanquecino	Taohuami	1
	grey	gris	grau	gris	Hongmiaoqing	2
	yellow	jaune	gelb	amarillo	Lianggu, Yugu 8	3
29. VG (*) 92 (+)	Endosperm: type	Endosperme : type	Endosperm: Typ	Endospermo: tipo		
QL	waxy	cireux	wachsig	ceroso		1
	non-waxy	non cireux	nicht-wachsig	no ceroso		2

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- a) Sollte an der Rispe des Hauptastes erfasst werden.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

Zu 1: Erstes Blatt: Form der Spitze



1
spitz



2
spitz bis abgerundet



3
abgerundet

Zu 2: Sämling: Anthocyanfärbung der basalen Blattscheide

Die Erfassung sollte am untersten Trieb nach vollständiger Ausbildung des 7. Blatts erfolgen.



1
fehlend oder gering



2
mittel



3
stark

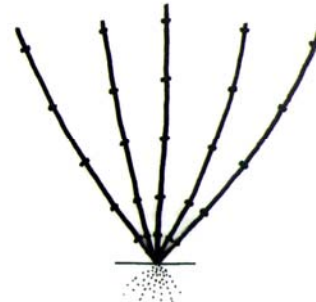
Zu 4: Pflanze: Wuchsform



1
aufgerichtet

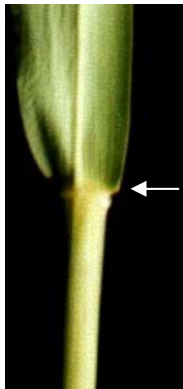


2
halbaufrecht



3
breitwüchsig

Zu 5: Pflanze: Anthocyanfärbung des Blattknotens



1
fehlend oder gering



2
mittel



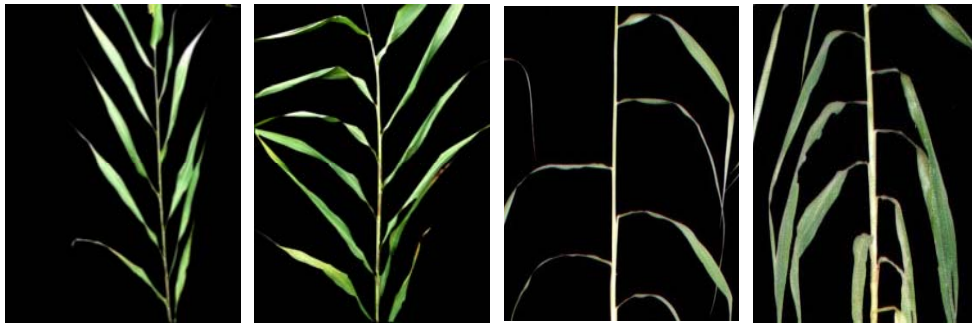
3
stark

Zu 6: Zeitpunkt des Ährenschiebens

Der Zeitpunkt des Ährenschiebens ist erreicht, wenn 50 % der Pflanzen Stadium 45 erreicht haben.

Zu 8: Blatt: Haltung der Blattspreite

Erfassungen sollten an Blättern des mittleren Drittels des Halms durchgeführt werden.



1
aufgerichtet

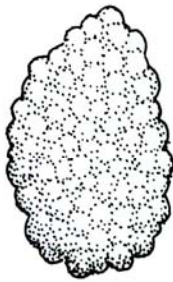
2
halbaufrecht

3
waagrecht

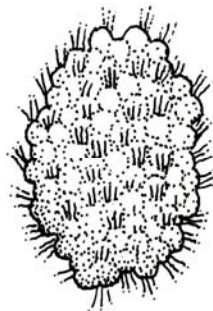
4
überhängend

Zu 9: Rispe: Länge der Stachelborsten

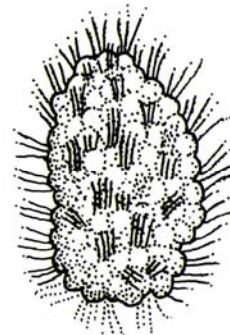
Stachelborsten aus sterilen Ährchen.



1
kurz



3
mittel



5
lang

Zu 11: Staubbeutel: Farbe

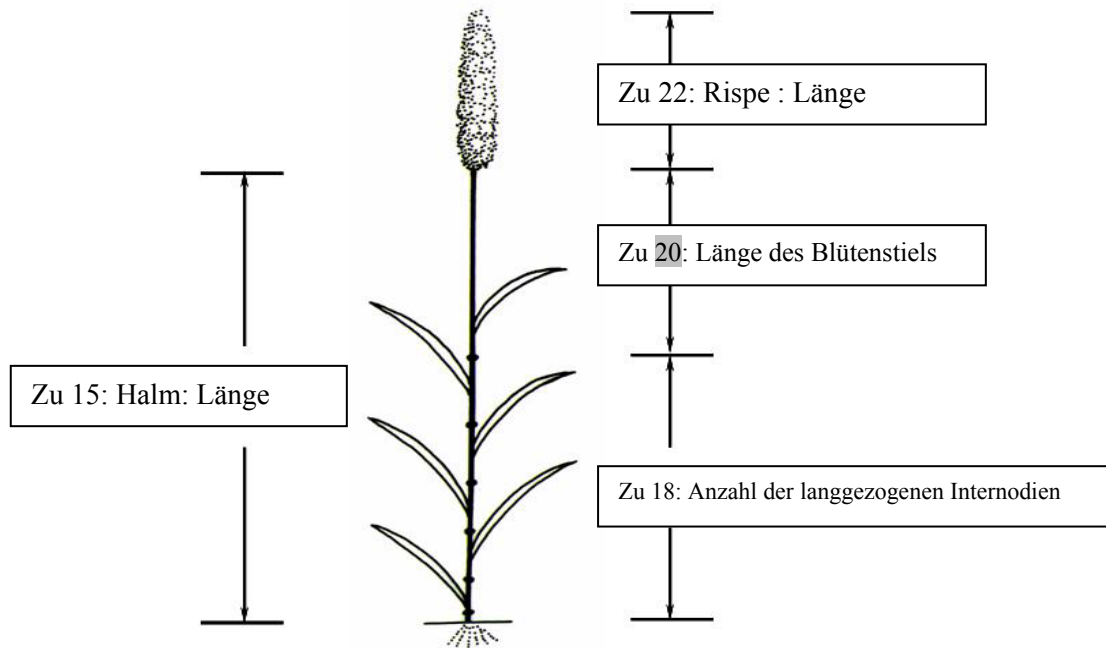
Erfassungen sollten am frühen Morgen vor Öffnung der Staubbeutel erfolgen.

Zu 13: Fahnenblatt: Breite der Blattspreite

Erfassungen sollten am breitesten Teil der Blattspreite erfolgen.

Zu 15: Halm: Länge

Vergleiche Erläuterung der Abbildung. Die Länge der Pflanze sollte am Haupthalm vom Erdboden bis zur Spitze der Hauptrispe (cm) erfaßt werden.



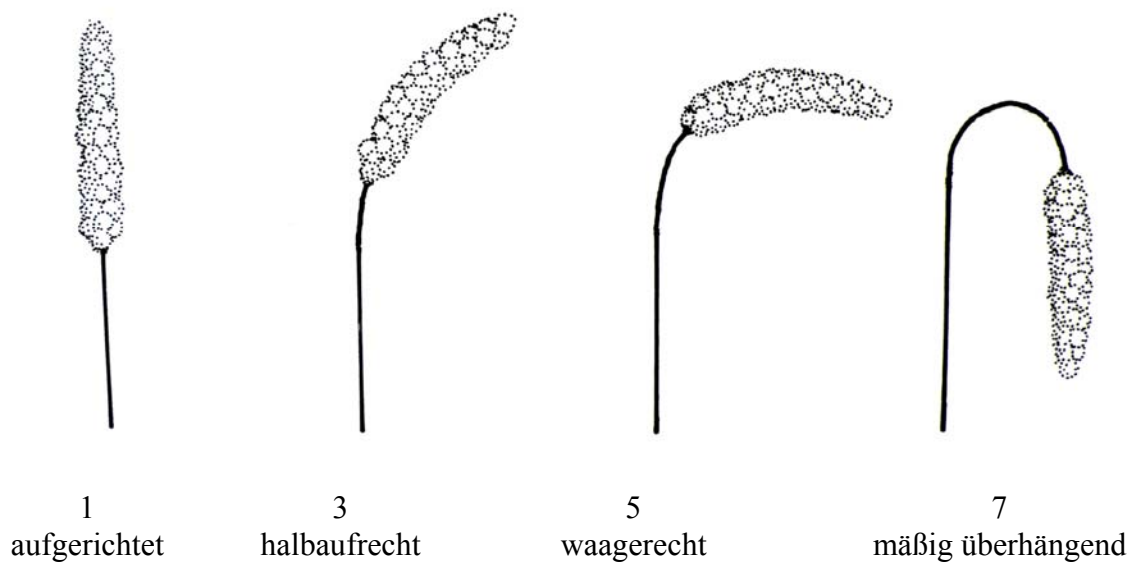
Zu 16: Halm: Durchmesser

Zu erfassen am den dritten langgezogenen Internodium von der Basis aus.

Zu 18: Pflanze: Anzahl der langgezogenen Internodien

vergleiche Erläuterung in Zu 15. Zu zählen sind die langgezogenen Internodien ohne den Blütenstiel.

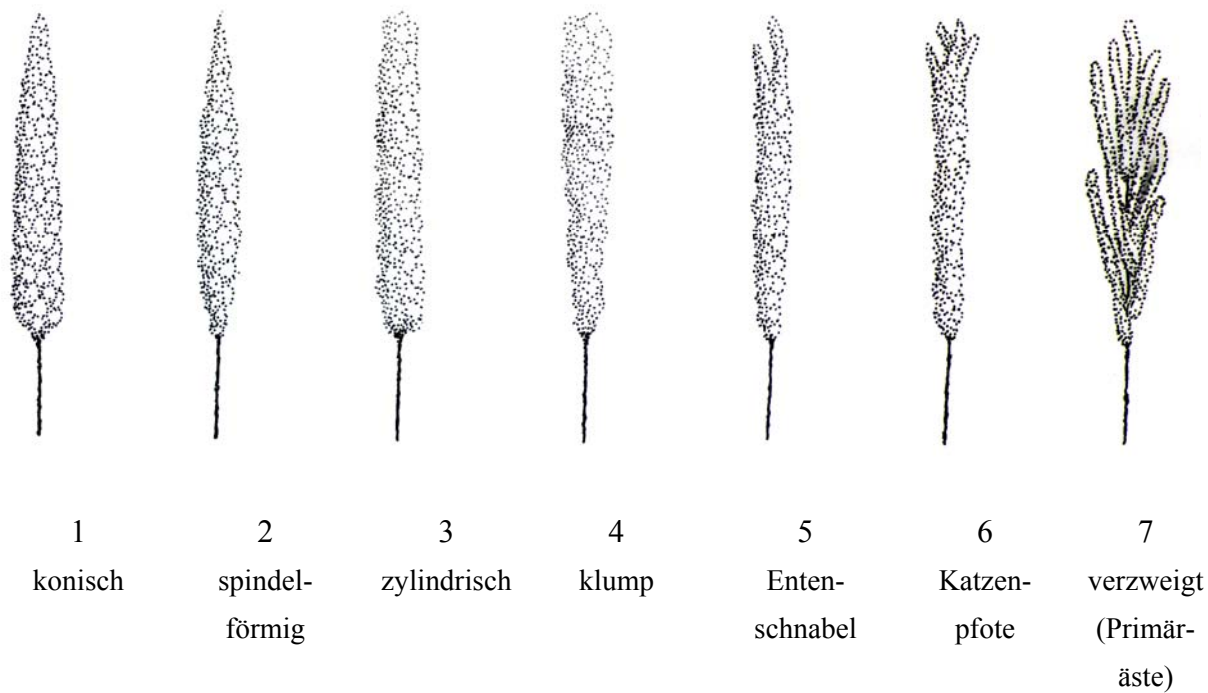
Zu 19: Rispe: Haltung im Vergleich zum Halm



Zu 20: Frucht: Länge des Blütenstiels

vergleiche Erläuterung in Zu 15. Die Länge des Blütenstiels sollte von der Basis der Rispe bis zum Knoten des Fahnenblatts erfasst werden.

Zu 21: Rispe: Form



Zu 22: Rispe: Länge

vergleiche Erläuterung in Zu 15.

Zu 23: Ohne Sorten mit Form der Rispe: verzweigt: Rispe: Dichte

Die Dichte der Rispe der Rispe des Hauptastes ist die Anzahl der Spindeln pro Zentimeter im mittleren Drittel der Rispe.

Zu 24: Rispe: Anzahl der Köner am Sekundärast

Die Anzahl der Körner sollte am zweiten Ast vom mittleren Drittel der Rispe des Haupttriebs gezählt werden.

Zu 26: Korn: Form



1
schmal eiförmig



2
mittel eiförmig



3
kreisförmig

Zu 29: Endosperm: Typ

Das Merkmal wird anhand der Reaktion auf Kaliumiodidlösung erfaßt: Das Endosperm vom wächsernen Typ ist rötlichpurpurn verfärbt; das Endosperm vom nicht wächsernen Typ ist blaupurpurn verfärbt.

8.3 *Dezimalcode für die Entwicklungsstadien von Getreide (Kolbenhirse)*

2-stelliger Code	Allgemeine Beschreibung	
1	2	
Keimung		
00	Trockene Saat	
01	Beginn der Quellung	
02		
03	Ende der Quellung	
04		
05	Keimwurzel aus Karyopse ausgetreten	
06		
07	Keimscheide (Koleoptile) aus der Karyopse augetreten	
08		
09	Blatt gerade an der Spitze der Koleoptile erkennbar	
Wachstum des Keimlings		
10	Erstes Blatt aus der Koleoptile ausgetreten	
11	Erstes Blatt entfaltet	
12	2 Blätter entfaltet	
13	3 Blätter entfaltet	
14	4 Blätter entfaltet	
15	5 Blätter entfaltet	
16	6 Blätter entfaltet	
17	7 Blätter entfaltet	
18	8 Blätter entfaltet	
19	9 oder mehr Blätter entfaltet	
Bestockung		
20	nur Hautsproß	
21	Hautspross und 1 Bestockungstrieb	
22	Hautspross und 2 Bestockungstriebe	
23	Hautspross und 3 Bestockungstriebe	
24	Hautspross und 4 Bestockungstriebe	

2-stelliger Code	Allgemeine Beschreibung	
25	Hautspross und 5 Bestockungstriebe	
26	Hautspross und 6 Bestockungstriebe	
27	Hautspross und 7 Bestockungstriebe	
28	Hautspross und 8 Bestockungstriebe	
29	Hautspross und 8 Bestockungstriebe	
Schossen		
30	Aufrichten des Scheinstamms	
31	1. Knoten wahrnehmbar	
32	2. Knoten wahrnehmbar	
33	3. Knoten wahrnehmbar	
34	4. Knoten wahrnehmbar	
35	5. Knoten wahrnehmbar	
36	6. Knoten wahrnehmbar	
37	7. Knoten wahrnehmbar	
38	8. Knoten wahrnehmbar	
39	Fahnenblatt/Kragen gerade sichtbar	
Rispenwellen und Entwicklung der Blütenanlage		
40		
41	Blattscheide der Fahne geschwollen	
43	10% des Blütenstandes sichtbar/herausgeschoben	
45	50% des Blütenstandes sichtbar/herausgeschoben	
47	Gesamtheit des Blütenstandes sichtbar/herausgeschoben	
49		
Blüte		
60	Beginn der Blüte:	
65	Mitte der Blüte	
69	Ende der Blüte	
Milchreife		
70		
71	Korninhalt wässrig	

2-stelliger Code	Allgemeine Beschreibung	
73	Frühe Milchreife	
75	Mitte Milchreife	
77	Späte Milchreife	
Teigreife		
80		
81	Frühe Milchreife	
85	Frühe Teigreife	
89	Hart Teigreif	
Vollreife		
90		
91	Karyopse hart (nur schwer mit dem Daumennagel zu teilen)	
92	Karyopse hart (nicht mehr mit dem Daumennagel einzudellen)	
93	Karyopse tagsüber lockernd	
94	Totreif, Stroh tot und zusammenbrechend	
95	Samen in Keimruhe	
96	Keimfähige Samen 50 % Keimung	
97	Ende der Keimruhe	

9. Literatur

Institute of Plant Germplasm, CAAS, 1985: Catergery of Chinese Land Races of Foxtail Millet. Agriculture Press. Beijing, CN.

Ping Lu, 2006: Descriptors and Data standard for foxtail millet (*Setaria italica* (L.) Beauv.). China Agriculture Press. Beijing, CN.

Xianmin Diao, Wei Li, Zhihai Zhao, Wenying Zhang, Hui Zhi, Yongfang Wang, Runqi Wang, Peng Wang, 2005: Guidelines for the Conduct of Test for Distinctness, Uniformity and Stability of Foxtail Millet (*Setaria italica* Beauv.). Chinese standard, in Chinese.

Yinmei Li et al., 1997: Breeding of Foxtail Millet. Agriculture Press. Beijing, CN.

Zadoks, J.C., Chang, T.T., Konzak, C.F., 1974: A decimal code for the growth stages of cereals. Weed Research 14: pp. 415-421.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1 Botanischer Name	<input type="text" value="Setaria italica (L.) Beauv."/>	
1.2 Landesüblicher Name	<input type="text" value="Kolbenhirse"/>	
2. Anmelder		
Name	<input type="text"/>	
Anschrift	<input type="text"/>	
Telefonnummer	<input type="text"/>	
Faxnummer	<input type="text"/>	
E-Mail-Adresse	<input type="text"/>	
Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>	
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>	
Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>	

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung

- a) kontrollierte Kreuzung []
(Elternsorten angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

- b) teilweise bekannte Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

- c) unbekannte Kreuzung []

4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung []
(angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte

Art der Erfassung:

- a) Linie []
männlich fertile Linie []
männlich sterile Linie []
b) Hybride []
c) Sonstige (Einzelheiten angeben) []

Bei Hybridsorten sollte das Züchtungsschema auf einem getrennten Blatt angegeben werden. Dieses sollte Einzelheiten über alle Elternlinien, die für die Vermehrung der Hybride erforderlich sind, angeben, z. B.:

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Sämling: Anthocyanfärbung der basalen Blattscheide (2)		
fehlend oder gering	Jingumi	1[]
mittel	Ribenchixu	2[]
stark	Lianggu	3[]
5.2 Zeitpunkt des Ährenschiebens (6)		
sehr früh	Loulixiu	1[]
sehr früh bis früh		2[]
früh	Lianggu	3[]
früh bis mittel		4[]
mittel	Jinmiaogu	5[]
mittel bis spät		6[]
spät	Ribenchixu	7[]
spät bis sehr spät		8[]
sehr spät	W 56	9[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN		Seite {x} von {y}	Referenznummer:
Merkmale		Beispielssorten	Note
5.3 Halm: Länge (15)			
sehr kurz		Loulixiu	1[]
sehr kurz bis kurz			2[]
kurz		Zhangai 10	3[]
kurz bis mittel			4[]
mittel		Kenya	5[]
mittel bis lang			6[]
lang		Lianggu	7[]
lang bis sehr lang			8[]
sehr lang		Yintianhan	9[]
5.4 Korn: Farbe (27)			
weißlich		Anai 3	1[]
grau		Kenya	2[]
gelb		Jiniaogu, Ribenchixu	3[]
braun		Yugu 8	4[]
rot		Hongmiaoqing	5[]
schwarz		Heiniangu	6[]
5.5 Endosperm: Typ (29)			
wachsig			1[]
nicht-wachsig			2[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Erteilung von Auskünften darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Auskünfte können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Blatt: Haltung der Blattspreite</i>	<i>aufgerichtet</i>	<i>halbaufrecht</i>

Bemerkungen:

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
<p>#7. Zusätzliche Informationen zur Erleichterung der Prüfung der Sorte</p> <p>7.1 Gibt es außer den in den Abschnitten 5 und 6 gemachten Angaben zusätzliche Merkmale zur Erleichterung der Unterscheidung der Sorte?</p> <p>Ja [] Nein []</p> <p>(Wenn ja, Einzelheiten angeben)</p> <p>7.2 Gibt es besondere Bedingungen für den Anbau der Sorte oder die Durchführung der Prüfung?</p> <p>Ja [] Nein []</p> <p>(Wenn ja, Einzelheiten angeben)</p> <p>7.3 Sonstige Informationen</p>		
<p>8. Genehmigung zur Freisetzung</p> <p>a) Ist es erforderlich, eine vorherige Genehmigung zur Freisetzung der Sorte gemäß der Gesetzgebung für Umwelt, Gesundheits- und Tierschutz zu erhalten?</p> <p>Ja [] Nein []</p> <p>b) Wurde eine solche Genehmigung erhalten?</p> <p>Ja [] Nein []</p> <p>Sofern die Frage mit „ja“ beantwortet wurde, bitte eine Kopie der Genehmigung beifügen.</p>		

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflußt werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- | | | |
|---|--------|----------|
| a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma) | Ja [] | Nein [] |
| b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) | Ja [] | Nein [] |
| c) Gewebekultur | Ja [] | Nein [] |
| d) Sonstigen Faktoren | Ja [] | Nein [] |

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

Unterschrift

Datum

[Ende des Dokuments]